

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 4

Artikel: Ein neuer Familien-Gasherd

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik

3307 .

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzig Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Ein neuer Familien-Gasherd.

Das Kochen mit Gas hat schon längst seinen Eingang in die kleinsten Haushaltungen gefunden und dies dank der überaus vielen Vorzüge, welche die Verwendung des ruß- und rauchfreien Brennstoffes mit sich bringt. Es ist ferner längst erwiesen, daß bei Verwendung eines guten Gasherdes und dessen richtiger Handhabung das Kochen mit Gas nicht teurer ist als mit festen Brenn-

genug ist und mit welchem wohl alle Speisen zubereitet werden können, die in einer einfacheren und besseren Küche vorkommen.

Der in Fig. 1 dargestellte Familien-Gasherd hat eine geschlossene Kochplatte mit zwei Zwillinge-Doppelparabrennern und einem Längsbrenner. Es kann auf dieser Platte mit zwei Töpfen auf den Brennern selbst gekocht werden.

Da nun bei Rundbrennern die Wärme sich kreis-

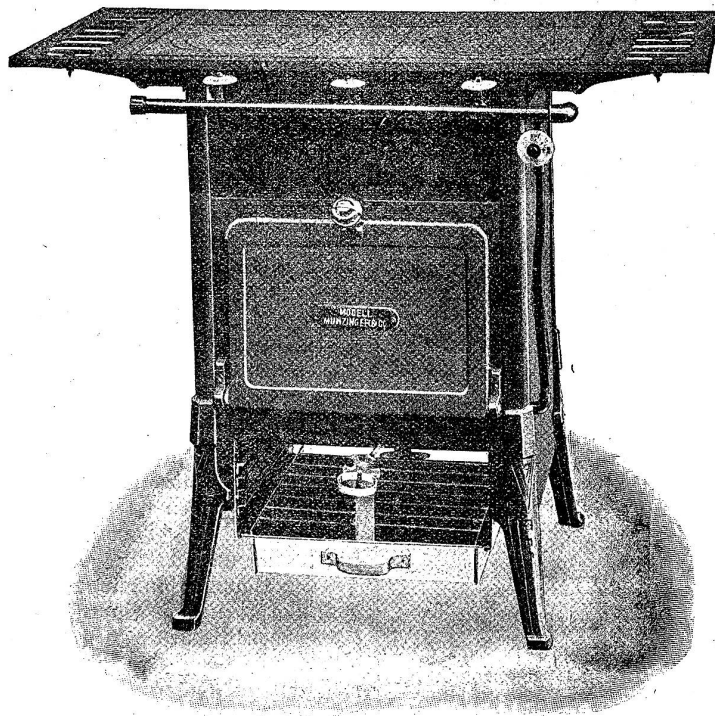


Fig. 1.

stoffen. Ja, es kann sich sogar noch wesentlich billiger stellen, wenn man z. B. auch die Warmwasserbereitung in speziellen Apparaten vornimmt.

Aber auch zu andern Zwecken, als lediglich nur zum Kochen soll der Gasherd dienen und baut man Brat- und Backöfen, die entweder auf den Gasherd aufgesetzt oder mit ihm verbunden werden.

Bislang mußte man für solche Herde aber höhere Preise anlegen, weil nur für schwerere Familienherde alle diese Einrichtungen gebaut wurden. In vorstehendem Familien-Gasherd aber ist ein Herd geschaffen, wie er für Familien von 3-6 Personen hinreichend groß

förmig ausbreitet, so zieht ein Teil der Verbrennungs- resp. Heizgase unterhalb der Platte einher, erwärmt diese, statt daß diese Wärme wie bei offenen Gasherden verloren geht. Auf die nun erwärmte Platte können angekochte Speisen, ähnlich wie beim Kohlenherd, geschoben werden und kochen ruhig weiter. Der Längsbrenner dient zur Erwärmung von Fischkesseln, Bratenpfannen oder auch zur Aufstellung eines Wasserschiffes, welches eigens konstruiert ist, damit es auch von den heißen Gasen umspült wird. Die Kochplatte kann mit Konsolen zum Abstellen von Gefäßen geliefert werden. Unter derselben befindet sich ein Tellerwärmer, welcher bei längerem

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Kochen sowohl von oben als auch vom Backofen, wenn dieser in Benützung ist, genügend Wärme bekommt.

Der Back- und Bratofen ist mit doppelwandigen Seitenführungen versehen, welche ein gleichmäßiges Verteilen der Heizgase bedingen. Unter dem Back- und Bratofen kann eine Kof- und Grillbrateneinrichtung angebracht werden, was in der französischen Küche besonders beliebt ist. Fig. 2 zeigt diesen Herd in seinem Gebrauch und geöffnet.

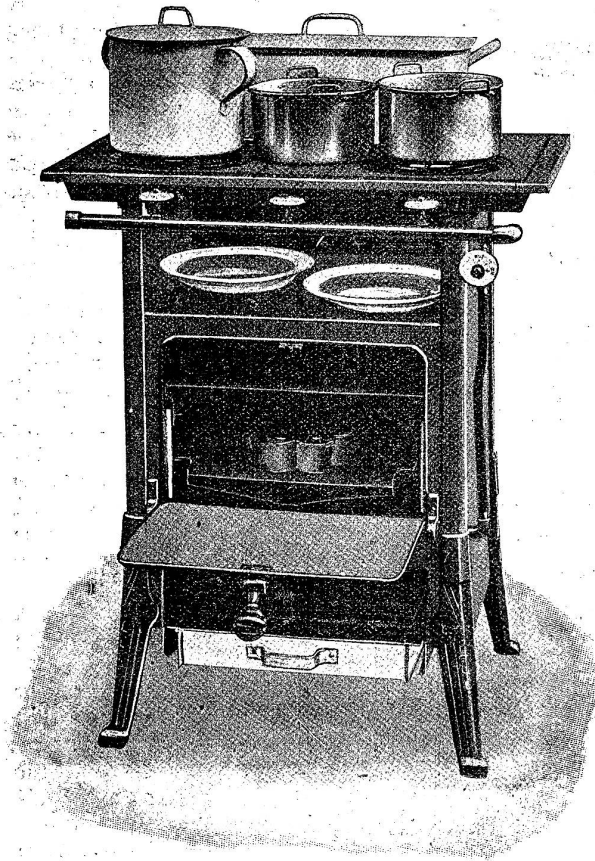


Fig. 2.

Es wird wohl leicht sein, sich ein Bild über die Zweckmäßigkeit dieses Herdes machen zu können. Ueber den Gasverbrauch sei nun bemerkt:

Der Gasverbrauch des Bratofensbrenners (Leuchtflamme) bei 30 mm Gasdruck und voller Hahnöffnung beträgt 805 l per Stunde. Die Resultate der verschiedenen Versuche waren:

Backversuch: Der Ofen wurde 6 Minuten mit voller Flamme angewärmt und dann ein den Backraum ausfüllender Kuchen in 49 Minuten gebacken, sodas die Herstellung des Gebäcks 55 Minuten erforderte.

Der Gesamtgasverbrauch war 481 l, was bei einem Gaspreis von 17½ Cts. per m³ Kochgas 8,4 Cts. ergibt. Bemerkenswert sei noch, daß für die Zeit des Fertigbackens der Stundenkonsum des Brenners auf 440 bis 645 l umgerechnet werden kann, also eine wesentliche Drosselung des Hahnen eintreten darf.

Grillversuch: Die Flammen wurden auf 633 l Konsum reduziert und 2 Koteletts (große) in 12 Minuten gegrillt mit einem Gasverbrauch von 133 l = 2,3 Cts.

Beides, Gebäck und Braten war vorzüglich gelungen. Der Gasverbrauch der Zwillingsofenbrenner beträgt bei Vollbrand 375 l per Brenner, der des Längsbrenners 260 l.

Dieser Herd vereinigt bei seinem günstigen Resultat mit einem eleganten Aussehen einen praktischen Familien-

herd, der infolge seines billigen Preises Anklang finden wird.

(Mitget. von Munzinger & Co., Zürich.)

Allgemeines Bauwesen.

Neues Stadthospital Zürich. (Korr.) Das Gutachten des Stadtarztes in dieser Angelegenheit ist dem Vorstande des Gesundheitswesens zugekommen und es liegt nunmehr eine Vorlage beim Gesundheitsrate. Der Vorstand des Gesundheitswesens hat die Vorlage an den Großen Stadtrat auf Ende 1910 in Aussicht gestellt.

Schulhausbau Kirchster-Winikon-Gschwader. Die Schulgemeinde-Versammlung hat einer Programmkommission Auftrag und Vollmacht erteilt, sich behufs Erstellung von Plänen für ein neues Schulhaus mit vier leistungsfähigen Architekturfirmen in Verbindung zu setzen und einer spätern Gemeindeversammlung ein definitives Bauprojekt mit Kostenvoranschlag vorzulegen.

Den für das neue Schulhaus erforderlichen Bauplatz hat sich die Schulgemeinde in Voraussicht eines baldig notwendig werdenden Schulhausbaues schon am 12. Januar 1908 gesichert durch Erwerbung einer prächtig gelegenen Liegenschaft am Hasenbühl.

Die Herbstgemeinde wird die endgültige Regelung der Schulhausbaufrage bringen, besonders auch bezüglich der finanziellen Seite, welche zurzeit noch nicht abgeklärt ist.

Erweiterung der Anstalt „Gottesgnad“ in Wetz. Die diesjährige Hauptversammlung, die am Freitag den 15. April in Lyß stattfand, behandelte u. a. auch die Bauangelegenheit. Sie betrifft die Erweiterung der gegenwärtig nur 35 Patienten enthaltenden Anstalt, die nach dem Projekt des Stadtbaumeisters Hüser in Biel künftig nun 80 Kranke aufnehmen soll. Die Architekten Schürch & Moser in Biel sind an die gar nicht leichte Aufgabe herangetreten, den Neubau mit dem alten „Schlößli“ in praktische und zugleich harmonische Verbindung zu bringen. Die Kosten belaufen sich nach genau erstellten Plänen und Devisen auf ca. 24,000 Fr. Die Mittel werden aufgebracht durch die auf 5 Jahre verteilte Subvention des Staates mit 50,000 Fr., die Anleihe beim Orgelfonds der Stadt Biel mit 50,000 Fr., die Subvention der Gemeinde mit 70,000 Fr. zürka und dem vorhandenen Baufonds von gegen 70,000 Fr. Immerhin werden unvorhergesehene Baukosten entstehen können und das Mobiliar zu beschaffen sein, dessen Kosten sich auf ca. 20,000 Fr. belaufen dürften.

Die Hauptversammlung genehmigte nun einstimmig das Vorgehen von Baukommission und Direktion und erteilte den Behörden den Auftrag, gestützt auf Pläne und Devise, den Bau zur Ausführung zu bringen und möglichst zu fördern. Mit dem Bau wird sofort begonnen, so daß man hoffen darf, daß er in ca. 1½ Jahren zum Bezug bereit stehen wird.

Bauwesen in St. Gallen. Der Stadtrat genehmigte die Abrechnung für die Um- und Erweiterungsbauten in der Kaserne auf der Kreuzbleiche mit einer Ausgaben-summe von 203,073 Fr., welche Summe von der Eidgenossenschaft verzinst werden wird. Die städtische Bauverwaltung hat zwei Projekte für eine städtische Zentralküche ausgearbeitet, die auf das Areal der alten Kavalleriekaserne oder auf den Grenzierplatz Kreuzbleiche zu stehen kommen und ohne den erforderlichen Boden annähernd eine halbe Million Franken kosten soll.

Kommunale Wohnungsfürsorge. Auf Wunsch der Armenkommission wird in Baden mit der nächsten eid-